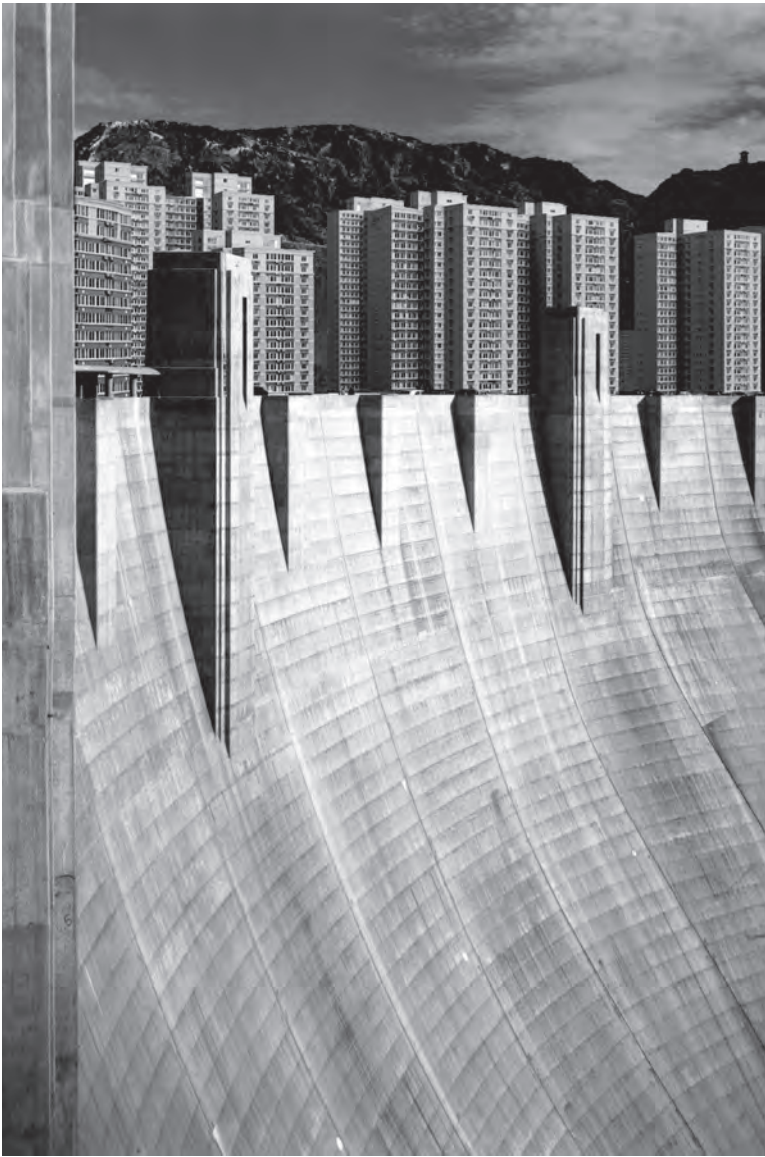


Gebaute Illusionen

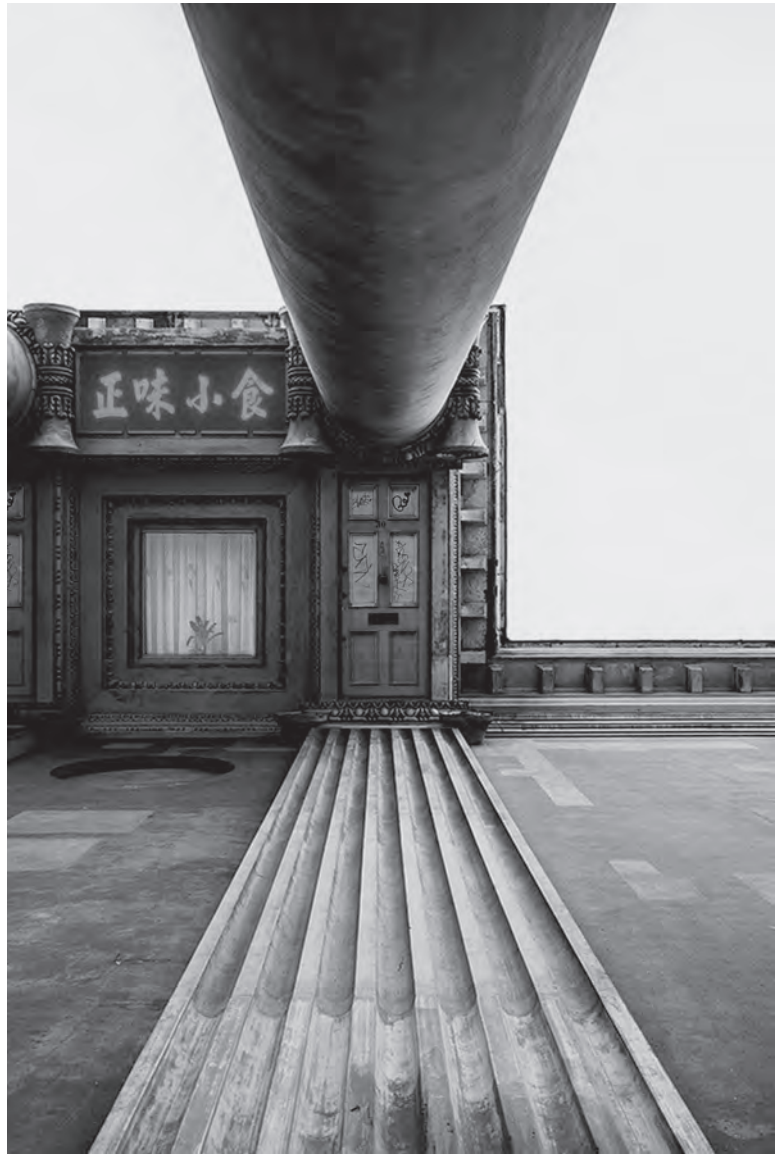


Nur scheinbar real: Collage aus der Serie «Cut-Ups», gefertigt von EPFL-Student Tiago Ribeiro.





Sara Ekstrom



Andrea Ishii



Basil Ferrand



Cecile Attardo

Raum als Collage

Der Künstler Philipp Schaerer (49) ist ein Bilderbauer. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich der studierte Architekt mit digitalen Bildverfahren; seit 2014 ist er Gastprofessor an der EPFL. In seinen Unterrichtsmodulen arbeiten die Architekturstudentinnen und -studenten an der Grenze zwischen Kunst und Architektur. In der Serie «Cut-Ups» setzen sie vorgefundene Bildelemente zu fantastischen Räumen und Kompositionen zusammen. «Das Hauptinteresse lag auf dem bildlichen Zusammenbringen und Neuarrangieren von vermeintlich Unvereinbarem», sagt Schaerer. So wurden verschiedene

Landschaftsfragmente verflochten, Raumansichten verschachtelt, Aussenraumfragmente in einen Innenraumkontext gesetzt. «Es galt, Bildkonstruktionen zu erschaffen, die wenig mit der Realität zu tun haben», so der Künstler, «Utopien im inhaltlichen Sinn, die durch ihre konsistente fotografische Darstellungsweise sonderbar real erscheinen, jedoch gleichzeitig den Realitätsanspruch fotografisch anmutender Abbildungen grundlegend hinterfragen.»



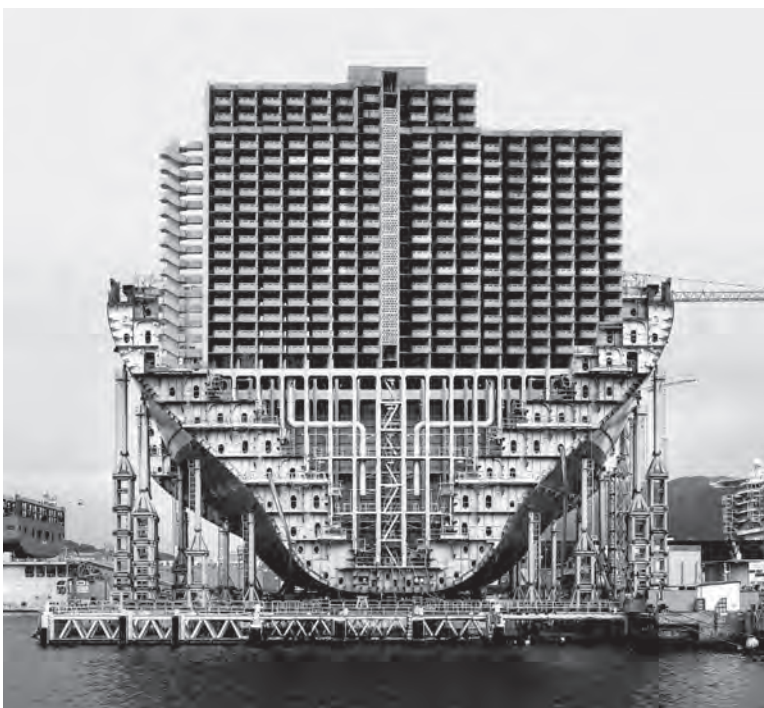
Solène Hoffmann



Giacuzzi Gimmi



Patrick Haiser



Elin Laksjö

Digitale Natur

Das Kunstmuseum Olten zeigt noch bis 6. November Arbeiten aus Philipp Schaerers neuester Serie. Unter dem Titel «Dissected Nature» hat der Künstler Bilder von Landschaftsfragmenten und Naturobjekten geschaffen, die zwischen virtueller, fotografischer und konkreter Realität oszillieren. Zu sehen sind mehrere, teils explizit für die Ausstellung geschaffene Werke dieser «pseudo-fotografischen Natur-Artefakte». Es ist die erste institutionelle Einzelausstellung in der Schweiz zum Werk des Künstlers.